



Arash, im Bilden, links, umbricht, bVH, Süddeutsche Zeitung

Westliche vs. muslimische Welt: Schwester Azys Blick ist anfangs skeptisch



nicole albiez
Filmexpertin

Die Welt im Marmeladeglas

„Exile Family Movie“ gewährt einen berührenden Blick auf eine „exemplarische Flüchtlingsgeschichte“.

Ich werde mit dir kämpfen – genauso wie ich mein Leben lang für meine Ideale gekämpft habe.“ – Der Vater spricht zu einem Marmeladeglas, das sich nicht öffnen lässt: Es sei genauso stur wie ein Diktator. Sein Sohn hält seine Kamera darauf, wie er es viele Jahre lang machen soll: zwischen 1994 und 2006 fängt Arash zahlreiche Momente ein. Viele davon unterstreichen, welche Bedeutung Humor in dieser Familie einnimmt. Humor als Überlebensmotor? – 1983 musste die Familie aus politischen Gründen aus dem Iran fliehen, Arash war neun Jahre alt. Als er genauso viel Zeit in Österreich

wie im Iran verbracht hat, stellt er sich „die klassische Migranten-Identitätsfrage“: „Werde ich jeden Tag mehr zum Österreicher, nur weil ich nicht in meine Heimat zurückkehren kann?“ – Eine als Pilgerfahrt getarnte Reise nach Mekka gibt Aufschluss: Die Großfamilie trifft sich, erstmals seit 20 Jahren. Und auch wenn es ein Familientreffen ist, so prahlen doch die westliche und die muslimische Welt aufeinander: Im Mikrokosmos findet sich die Weltpolitik wieder.

Die berührende Dokumentation von Arash ist ab 29.9.2006 im Kino zu bestaunen.